

Die jüngste *Subsidiaster*-Studie*

geschrieben von Chris Frey | 31. März 2021

Ökonom: Fossile Brennstoffunternehmen erhalten 62 Billionen Dollar pro Jahr an impliziten Subventionen

Wann immer ich von „impliziten Subventionen“, „sozialen Kosten“ oder irgendeiner Berechnung von „externen Effekten“ höre, beginnt mein Detektor für schlechte Zahlen wie verrückt zu klingeln. Das Problem ist, dass so ziemlich alles als „implizite Subvention“ oder einen seiner ebenso vagen Vettern bezeichnet werden kann.

Die Studie, natürlich kostenpflichtig, heißt *„The producer benefits of implicit fossil fuel subsidies in the United States“*, von Matthew Kotchen [etwa: „Die Vorteile von impliziten Subventionen für die Erzeuger fossile Brennstoffe in den Vereinigten Staaten“].

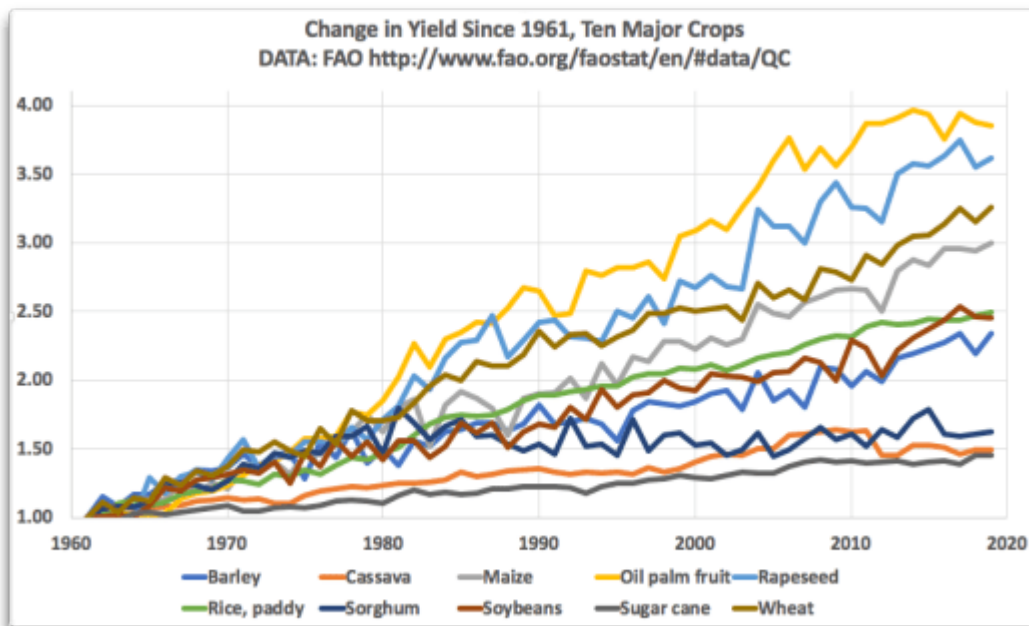
Also ... genau das, was qualifiziert sich als eine „implizite Subvention“ zu den böösen fossilen Brennstoff-Unternehmen?

Wie jeder gute Liberale, beginnt er mit ihrer Lieblings-Angst-Taktik, „Klimawandel“. Dazu möchte ich einen Moment etwas abschweifen.

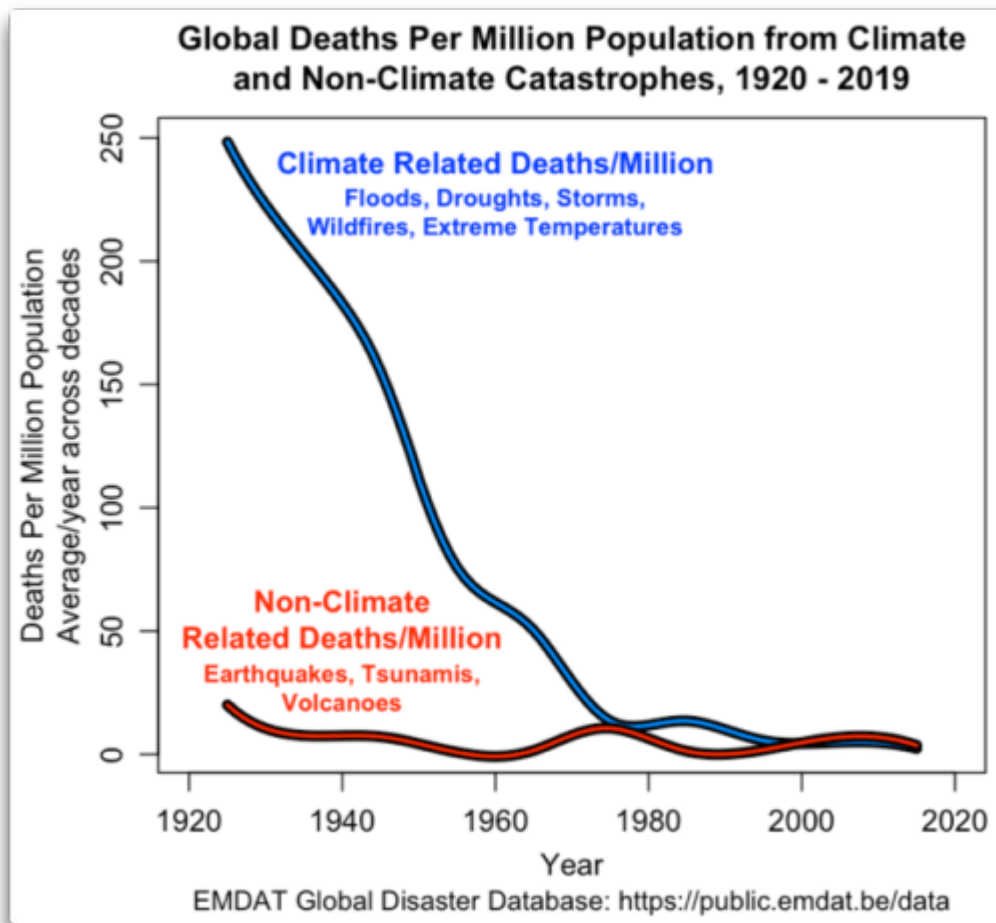
Seit etwa vierzig Jahren warnen uns die Leute vor dem, was sie einen „Klimanotstand“ nennen. Das Oxford Dictionary definiert „Notfall“ als *„eine ernste, unerwartete und oft gefährliche Situation, die sofortiges Handeln erfordert“*. Da wir seit vierzig Jahren atemlos vor diesem „Notfall“ gewarnt werden und es keinerlei Anzeichen dafür gibt, dass er eintritt, ist er kaum „unerwartet“. Und da wir weder „ernste“ noch „gefährliche“ Folgen aus dieser Situation gesehen haben, ist es an diesem Punkt ein kranker Witz, sie als Notfall zu beschreiben. Und das ist nur der Anfang, warum die Bezeichnung unserer gegenwärtigen Situation als „Klimakrise“ oder „Klimanotstand“ nur das Geschrei von *Chicken Little** ist, dass der Himmel einstürzt.

[**Chicken little*“ = eine amerikanische Bezeichnung für „Kinderkram“, die auf eine beliebte Fernseh-Serie zurückgeht. A. d. Übers.]

Hier ist die aktuelle Situation. Die Ernteerträge steigen weiter:



Es gibt keine Beschleunigung des Meeresspiegel-Anstiegs. Die Zahl der extremen Wetterereignisse wie Hurrikane, Überschwemmungen und Dürren ist unverändert und begleitet uns schon immer. Die Zahl der Todesfälle durch klimabedingte Katastrophen ist so niedrig wie nie zuvor.



Das zusätzliche CO₂ hat zu einer etwa 10-prozentigen Zunahme der „Ergrünung“ unseres Planeten geführt. Die 300 Jahre andauernde allmähliche Erwärmung war im Allgemeinen gut für Menschen, Tiere und Pflanzen gleichermaßen. Kälte tötet. Heute sind die Menschen, von reich bis arm, im Allgemeinen besser ernährt, besser gekleidet, besser untergebracht und besser gegen die endlosen, historisch üblichen Launen des Wetters isoliert als jemals zuvor in der Geschichte ... wo ist also das Problem?

Also nenne ich dieses ganze Klima-„Notfall“-Gerede Quatsch. Wo ist der „Notfall“? Wir haben seit 1800 eine Erwärmung von etwa anderthalb Grad erlebt. Ich habe immer wieder darum gebeten, dass jemand, irgendjemand, auf irgendwelche katastrophalen negativen Auswirkungen dieser Erwärmung hinweist.

Aber ich schweife ab. Kotchen rechnet vor, dass die Unternehmen für jede ausgestoßene Tonne CO₂ eine Subvention erhalten. Die Verbrennung von fossilen Brennstoffen stößt pro Jahr etwa 37 Gigatonnen Kohlendioxid aus. Das ist also eine riesige, völlig unsichtbare und völlig bedeutungslose „implizite Subvention“.

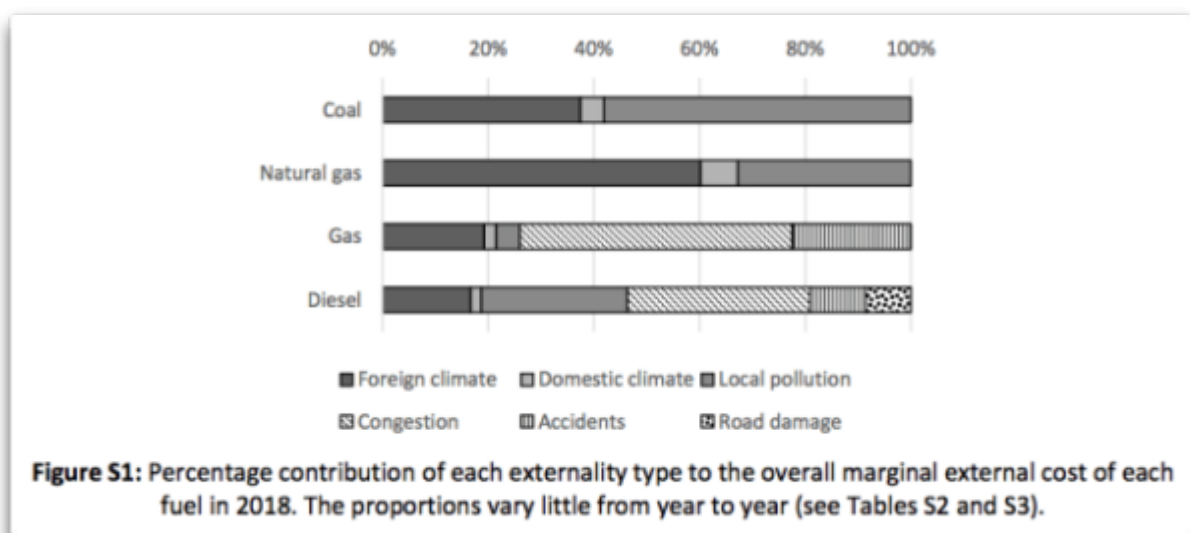
Nun, ich kann nicht herausfinden, wie Kotchen die Höhe der

„Klimasubvention“ berechnet hat. Er sagt, dass er die Nordhaus-Schätzung der sogenannten „sozialen Kosten des Kohlenstoffs“ verwendet, die 31 Dollar pro Tonne emittiertem CO₂ beträgt. Aber das würde die „implizite Subvention“ zu 1,15 **Billionen** Dollar machen, doch beträgt seine Gesamtsumme nur „bloße“ 62 **Milliarden** Dollar. Allerdings ist er ein Ökonom, also hat er seine Arbeit mit dicken Schichten von Verwirrung und Geschwafel überzogen, wie die Aufteilung der „impliziten Klimasubvention“ in separate Beträge für „ausländisches Klima“ und „inländisches Klima“, und ich hatte weder Zeit noch Lust, die Auffassung zu entwirren, dass „Klima“ inländische und ausländische Versionen hat. Es genügt zu sagen, dass der größte Teil der „impliziten Subvention“ imaginäre Klimakosten sind.

[Hervorhebung im Original]

Was zählt also noch als „implizite Subvention“ auf Kotchens Planet? Nun ... Umweltverschmutzung. Menschen haben nur sehr selten „Verschmutzung“ auf ihren Totenscheinen stehen, also haben Ökonomen komplexe Computermodelle, um Zahlen von „verlorenen Lebensjahren“ durch Verschmutzung auszuwerfen. Natürlich weiß ähnlich wie bei Klimamodellen niemand, ob die Zahlen irgendeine Beziehung zur Realität haben, und keine zwei von ihnen geben die gleiche Antwort. Ich vermute daher, dass Kotchen einfach die größten Zahlen genommen und verwendet hat.

Von da an wird es jedoch wirklich bizarr. Die anderen drei Posten, die als „implizite Subvention“ behandelt werden, sind die kalkulatorischen Kosten von Verkehrsstaus, Autounfällen und Straßenschäden.



Straßenschäden, also wirklich!

Ich vermute, Sie haben nie daran gedacht, dass es eine „implizite Subvention“ an Exxon Mobil ist, wenn Ihre örtliche Verkehrsbehörde Ihre Steuergelder verwendet, um Schlaglöcher zu reparieren ...

Die Logik scheint so zu laufen. Wenn wir keine fossilen Brennstoffe hätten, hätten wir keine Kosten für Schlaglochreparaturen, Autounfälle und Verkehrsstaus ... also sind alle diese Kosten eine „implizite Subvention“ an BP, Exxon, Total und die anderen fossilen Brennstoff-Unternehmen. Natürlich hätten wir ohne fossile Brennstoffe auch keine Autos ... aber irgendwie spielt das keine Rolle.

Nun, ich kann dieser Logik einfach nicht folgen. Wenn wir zum Beispiel keine fossilen Brennstoffe hätten, dann hätten wir auch keine Kosten für Straßen, Brücken und Ampeln ... warum rechnet Kotchen die Kosten dafür nicht in die „implizite Subvention“ mit ein?

Man könnte argumentieren, dass er nur die Kosten für Schäden (Schlaglöcher, Unfälle) und Unannehmlichkeiten (verstopfte Straßen) betrachtet, die durch Autos verursacht werden ... aber wenn das der Fall ist, was ist dann mit den Schäden durch Flugzeuge, Züge und Schiffe? Das Containerschiff *Ever Given* hat durch die „Verstopfung“ des Suezkanals bereits Kosten in zweistelliger Milliardenhöhe verursacht ... warum wird diese Art von Kosten nicht mitgerechnet? Hinzu kommt, dass der Seeverkehr schon jetzt zu 2 bis 3 % der weltweiten Treibhausgas-Emissionen beiträgt. Schiffe, die Afrika umfahren müssen, anstatt durch den Suezkanal zu fahren, und die schneller fahren, um die verlorene Zeit wieder aufzuholen, bedeuten zusätzlichen Treibstoffverbrauch und Emissionen. Aber es ist nicht das erste Mal, dass so etwas passiert, und solche früheren Schiffs-, Bahn- und Flughafenkosten nebst den zusätzlichen Emissionen werden nicht mitgezählt. Start- und Landebahnen und Eisenbahnlinien müssen genauso wie Straßen repariert werden, aber diese Kosten werden nicht berücksichtigt. Warum?

(Ich denke, ich sollte Kotchen nicht auf Ideen bringen, sonst kommt er bald auf 124 Milliarden Dollar „implizite Subventionen“ anstelle seiner aktuellen 62-Milliarden-Dollar-Forderung ...)

Dies zeigt mein größtes Problem mit solchen „externen Kosten“, „sozialen Kosten“, „Externalitäten“ und „impliziten Subventionen“ auf – und Leute wie Kotchen, die diese Zahlen aus ihren fundamentalen Körperöffnungen ziehen, können sich alles aussuchen, was sie ein- oder ausschließen wollen.

Und hier ist das zweitgrößte Problem für mich – die zugrunde liegende Logik ergibt keinen Sinn. Man zählen Autostaus und Autounfälle als „implizite Subvention“ für Exxon, weil es Schäden sind, die durch den Gebrauch von fossilen Brennstoffen verursacht werden ...

Aber wenn das der Fall ist, sollten wir dann nicht die Kosten für die Schäden, die durch Computer durch Online-Kriminalität verursacht werden, als „implizite Subvention“ für die Computerhersteller zählen?

Oder wie sieht es mit den Stromschlägen und den Hausbränden aus, die von Leuten verursacht werden, die minderwertige elektrische Hausverkabelungen haben? Sind sie eine „implizite Subvention“ für meinen

örtlichen Stromversorger? Wenn die Leute, die fossile Brennstoffe verwenden, wegen „impliziter Subventionen“ für die Bereitstellung von Energie für Autos angeklagt werden, sollte dann nicht auch PG&E wegen „impliziter Subventionen“ für die Bereitstellung von Energie für Häuser angeklagt werden?

Nun könnte man argumentieren, dass das Ausbessern von Schlaglöchern eine „implizite Subvention“ ist, weil es durch Steuern bezahlt wird ... aber am Ende des Tages hat die Regierung kein Geld, also landen die Kosten immer bei einer Untergruppe der Bevölkerung, genau wie die Kosten für Hausbrände, Verkehrsstaus und Computerkriminalität.

Und schließlich geht er sehr detailliert darauf ein, welche Energiekonzerne wie viel Subventionen erhalten ... während sie in Wirklichkeit nicht diejenigen sind, die die fossilen Brennstoffe verbrennen. Wenn mir ein Mann ein Messer verkauft, ist es dann nicht meine Sache, was ich mit diesem Messer mache, und nicht die der *Gerber Knife Company*? Ob ich es benutze, um einen Thanksgiving-Truthahn zu zerlegen oder meinen Nachbarn zu zerstückeln, liegt an mir, nicht am Messer-Hersteller. Ähnlich verhält es sich, wenn ich Öl kaufe: Ob ich es benutze, um Nylon für Skijacken herzustellen, oder ob ich es verbrenne, um Elektrizität zu erzeugen, ist meine Sache, nicht die von Exxon oder BP ... warum also sollten die „impliziten Subventionen“ an die Ölfirmen gehen? Ich will meine implizite Öl-Subvention, und ich will sie jetzt!

Meine Schlussfolgerung? Ich sehe keinen logischen Grund dafür, dass das Reparieren von Schlaglöchern eine „implizite Subvention“ für diese schrecklichen Menschen ist, deren einziges Verbrechen es ist, **die Energie zu liefern, welche die Welt aus Elend, Krankheit und Armut befreit hat.**

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Ich muss jedoch hinzufügen, dass die Menge an Blödsinn, die die Peer-Review durchläuft und heutzutage in „wissenschaftlichen“ Zeitschriften veröffentlicht wird, ein Verbrechen gegen die Wissenschaft darstellt ...

[Eschenbach nimmt im Folgenden noch kurz zur Corona-Lage Stellung. Weil das aber ein völlig anderes Thema ist, welches von unseren EIKE-Autoren noch besser behandelt wird, wird auf die Übersetzung dieses Zusatzes verzichtet. A. d. Übers.]

Link: <https://wattsupwiththat.com/2021/03/28/the-latest-subsidisaster/>

Übersetzt von Chris Frey EIKE